

***Margaritifera (Pseudunio) ? modelli* n. sp.,
eine neue Najade aus der Oberkreide Südböhmens.**

Von

PAVEL ČTYROKÝ,
Prag.

Mit Tafel 6.

Bei den Bohrungsarbeiten und paläobotanischen Untersuchungen in der südböhmischen Oberkreide wurde der Abdruck einer neuen Muschel gefunden, die mit größter Wahrscheinlichkeit der Gattung *Margaritifera* angehört. Ihre Entdeckung verdanke ich Herrn Dr. E. KNOBLOCH. Ihm gebührt für diesen wertvollen Fund auch mein aufrichtigster Dank.

Die neue Muschel wurde in den grauen Tonsteinen der Klikov-Schichtfolge gefunden. Diese wird auf Grund ihrer Blätterflora (vgl. vor allem NĚMEJC, 1961) und Pollenvorkommen (PACLTOVÁ, 1961) in das Senon gestellt. Neuere paläobotanische Funde und geologische Angaben über die Klikov-Schichtenfolge erwähnt KNOBLOCH (1964).

Aus der Klikov-Schichtenfolge wurde bisher nur ein einziger bestimmbarer tierischer Rest beschrieben: eine neue Art der Conchostraca *Lioesteria blanensis* HOUŠA & ŠPINAR, 1962. Eine vorläufige Mitteilung über die hier beschriebene Molluske veröffentlichte KNOBLOCH (1963).

Systematischer Teil.

Margaritifera ORTMANN, 1910 emend. MODELL, 1964.

Margaritifera (Pseudunio) HAAS, 1913.

***Margaritifera (Pseudunio) ? modelli* n. sp.**

Taf. 6 Fig. 1-3.

Material: Der innere Steinkern einer rechten Klappe und ein Abdruck eines Teils des Schlosses der linken Klappe.

Locus stratumque typicum: Bohrung V 206, 3 km nördlich von Klikov (Südböhmen), Tiefe 8·00-8·20 m; Klikov-Schichtenfolge (Senon).

Holotyp: 1. Deponiert in der Slg. Ústřední ústav geologický, Praha, Inv. No. PČ-1001.

Derivation nominis: Die neue Art benenne ich nach Herrn HANS MODELL (Weiler im Allgäu) — einem bekannten Kenner der europäischen Najaden. Ihm bin ich für viele fachliche Ratschläge zu Dank verpflichtet.

Diagnose: Die rechte Klappe hat einen ovalen Umriß, sie ist schwach gewölbt, im hinteren Teil ein wenig verlängert. Der Wirbel ist breit, verhältnismäßig hoch und liegt ungefähr im ersten Drittel der gesamten Länge. Am hinteren verlängerten Teil der Klappe befinden sich 5 flache Wellenrippen, die quer vom Schalenrand verlaufen, jedoch in der Schalenmitte verschwinden. Auf dem fragmentären Schloßabdruck der linken Klappe befinden sich zwei deutliche parallele schwache Zahnlamellen, die beide gleich dick sind.

Beschreibung: Da von der hier beschriebenen Muschel nur ein einziger innerer Steinkern einer rechten Klappe erhalten blieb, ist es auch nicht möglich alle morphologischen Merkmale der ursprünglichen Schale zu beschreiben. Aus dem inneren Steinkern ist ersichtlich, daß die flachen radial verlaufenden Wellenrippen am hinteren Schalenteil im Profil ein schwach walzenförmiges Aussehen haben, wobei am deutlichsten der zweite Wall (vom Ventralrand an gerechnet) entwickelt ist. Da die Schloßteile bei dem beschriebenen Funde schlecht erhalten sind, halte ich die Einstufung dieser Art zur Gattung *Margaritifera* SCHUMACHER 1816, als nicht völlig gesichert.

Der Ventralrand hat einen ovalen Verlauf und ist ungezähnt. Die Muskelabdrücke sind undeutlich. Die Mantellinie ist nicht sichtbar. An der Oberfläche des inneren Steinkerns sind unregelmäßig verbreitete, ovale, schwach abgeflachte Erhöhungen sichtbar. Sie entsprechen wahrscheinlich seichten Grübchen, die an der inneren Oberfläche der ursprünglichen Klappe postmortal auskordiert wurden. Als Folge der schwachen Zerdrückung und Deformation ist der Steinkern nicht regelmäßig gewölbt, sondern im mittleren Teil ist deutlich eine breitere seichte Furche, die vom Wirbel bis zum Ventralrand verläuft, erkennbar.

Die maximale Klappenwölbung befindet sich auf der Fläche, die 30 mm vom hinteren Rand entfernt ist, ungefähr 25 mm schräg nach hinten (vom Wirbel gerechnet).

Maße des Holotypus: Länge 75.5 mm, Höhe 48 mm; der Wirbel ist vom Vorderrand verschoben (d. h. er befindet sich ungefähr in einem Drittel der Gesamtlänge). Die Wölbung des Steinkerns ist schlecht meßbar und erreicht ungefähr 6 mm.

Bemerkungen und Vergleiche: Der neuen Art steht in morphologischer Hinsicht *Plicatounio flattersensis* MONGIN, 1963 aus der Unterkreide der Sahara am nächsten. Sie nähert sich *modelli* n. sp. im Gesamtumriß der Klappe, unterscheidet sich jedoch durch den kürzeren und weniger verlängerten Hinterteil, sowie durch die stärker entwickelten radialen Wellenrippen und Furchen im Hinterteil. Nach MODELL (1964) gehört *Plicatounio flattersensis* MONGIN der Untergattung *Margaritifera* (*Pseudunio*) an. Zur gleichen Gattung muß mit größter Wahrscheinlichkeit auch *modelli* n. sp. gestellt werden. Die Schloßleisten am Hinterteil der rechten Klappe bei *P. flattersensis* (vgl. MONGIN, 1963, Taf. 3 Fig. 4c) sind den Leisten auf dem Abdruck des Schlosses der linken Klappe bei *modelli* ziemlich ähnlich.

Obwohl ich die Ansicht vertrete, daß *modelli* n. sp. mit größter Wahrscheinlichkeit zur Untergattung *Margaritifera* (*Pseudunio*) gehört, verglich ich meinen Fund auch mit anderen Arten der morphologisch ähnlichen Gattung *Plicatounio* KOBAYASHI & SUZUKI, 1936. Diese Gattung wurde zuerst aus der limnischen Unterkreide von Korea beschrieben und zwei Arten unterschieden: *Plicatounio nakdongensis* KOBAYASHI & SUZUKI (Generotypus) und *P. triangularis* KOBAYASHI & SUZUKI.

YASHI & SUZUKI. Beide Arten unterscheiden sich von unserer Spezies durch die schmalere Klappenform, die stärkere Aufwölbung und die mächtiger entwickelten Rippen im Hinterteil.

Zu *Pseudohyra gobiensis* MACNEIL, die aus der Oberkreide der Wüste Gobi beschrieben wurde (MACNEIL in MORRIS, 1936), hat *modelli* n. sp. keine näheren Beziehungen. Diese Art wird manchmal auch zur Gattung *Plicatounio* gestellt.

Plicatounio suzuki HOFFET und *P. maxima* HOFFET aus dem Senon von Laos sind in der Schalengröße sowie auch durch die hohe Anzahl der schmalen radialen Rippen unterschieden. Nach MODELL (1964) steht *P. maxima* HOFFET der rezenten Gattung *Cucumerunio* IREDALE sehr nahe.

Auch *Plicatounio naktongensis manchuricus* YABE & HAYASI (1938) aus der Rakuto Formation der unteren Kreide der Mandschurei hat zu unserer Form keine näheren Beziehungen. Dies gilt auch für die aus der Oberkreide der Mongolei beschriebenen zwei Arten der Gattung *Protounio* MARTINSON, 1953.

Plicatounio radieri GOMARD, 1956 aus der Oberkreide des Sudan ist unterschiedlich gebaut. Es handelt sich um eine große Form mit bedeutend stärker ausgeprägten Rippen im Hinterteil.

Auch unter den Najaden der oberen Kreide der Provence ist keine Form bekannt, die unserer Art morphologisch ähnlich wäre (vgl. FABRE-TAXY 1948, 1951, 1959).

Vorkommen und Verbreitung: Die neue Art wurde nur in der Bohrung V 206 bei Klikov in Südböhmen gefunden (Klikov-Schichtenfolge, Senon). Zusammen mit dieser Muschel kommt im gleichen Horizont der oben erwähnten Bohrung eine kleine Flora vor, wo die Nadelzweige der Konifere *Geinitzia cretacea* UNGER überwiegen (vgl. KNOBLOCH 1964).

Schriften.

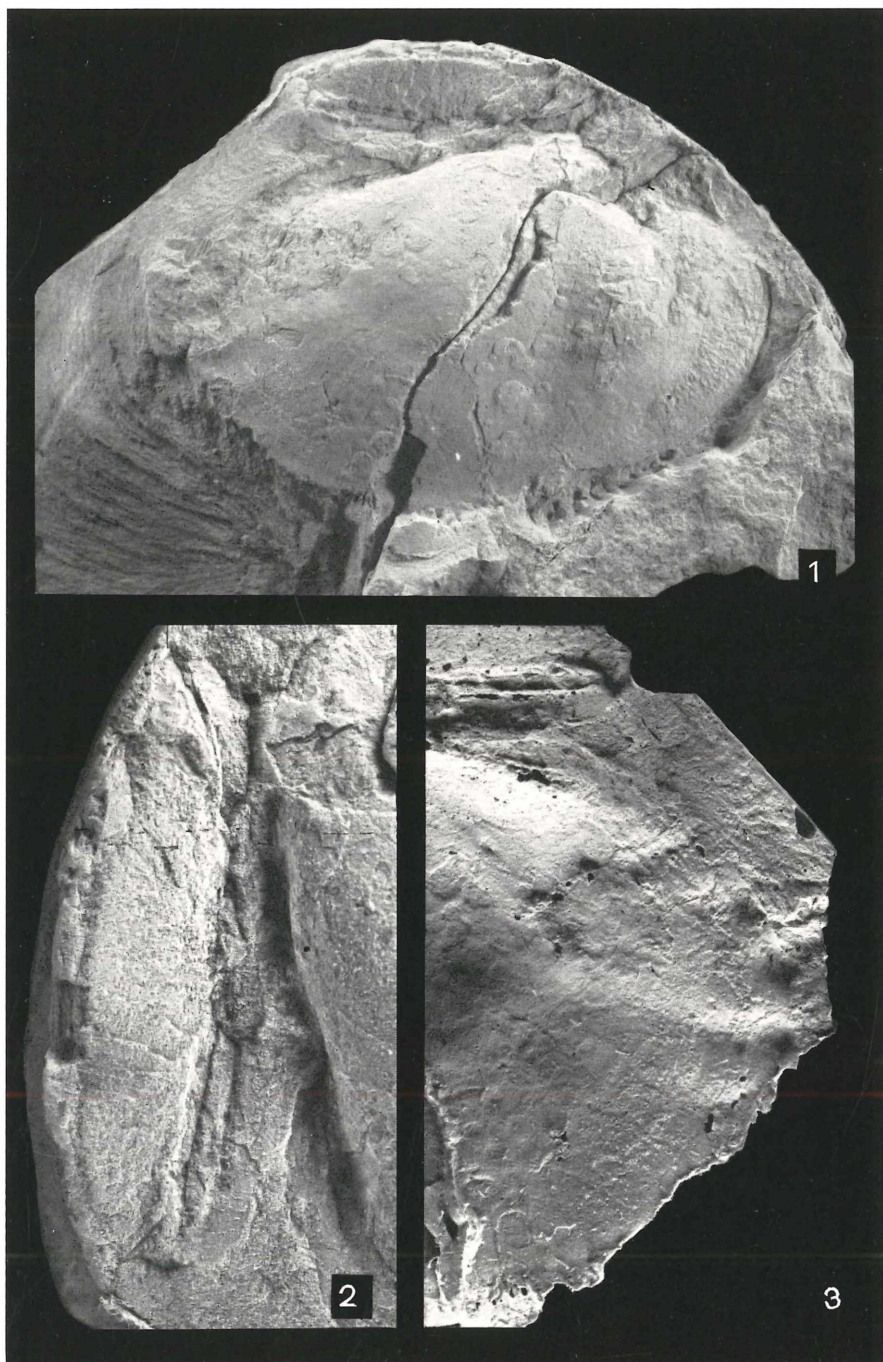
- FABRE-TAXY, S. (1948): Faunes lagunaires et continentales du Crétacé supérieur de Provence I. Turonien. — Ann. de Paleont., 34: 63-95.
— — — (1915): Faunes lagunaires et continentales du Crétacé supérieur de Provence; II. Le Campanien fluviolacustre. — Ann. de Paleont., 37 (2): 83-122.
— — — (1959): Faunes lagunaires et continentales du Crétacé supérieur de Provence; III. Le Mastrichtien et le Danien. — Ann. de Paleont., 45: 55-124.
GOMARD, J. (1956): Nouvelle espèce d'*Unio* plisse du Crétacé supérieur du Soudan français: *Plicatounio radieri* nov. sp. — Bull. Mus. nation. Hist. nat., (2) 28: 248-254.
HOFFET, J. H. (1937): Les Lamellibranches saumâtres du Senonien de Muong-Phalane (Bas-Laos). — Bull. Serv. géol. Indochine, 24: 1-25.
HOUSHA, V. & ŠPINAR, Z. V. (1962): Senonians Conchostracans (Conchostraca) from South Bohemia. — Sbor. ústř. úst. geol., 27 (Paleont.): 1-24.
KNOBLOCH, E. (1963): Neue paläontologische (vor allem paläobotanischen) Funde in der südböhmischen Oberkreide. — Ber. geol. Ges. D.D.R., 8: 2, 241-242.
— — — (1964): Neue Pflanzenfunde aus dem südböhmischen Senon. — Jb. staatl. Mus. Mineral. Geol., Dresden, 1964: 133-201.
KOBAYASHI, T. & SUZUKI, K. (1936): Non-marine shells of the Naktong-Wakino Series. — Jap. J. Geol. Geogr., 13: 243-257.

- MARTINSON, G. G. (1953): Neue Unioniden aus der Oberkreide der Mongolei (Russ.). — Dokl. Akad. Nauk. SSSR, **89**: 167-170.
- MODELL, H. (1964): Das natürliche System der Najaden 3. — Arch. Moll., **93**: 71-126.
- MONGIN, D. (1963): Les Mollusques du Continental Intercalaire (Mésozoïque) du Sahara Central; Lamellibranches. — Mém. Soc. géol. France, (N.S.) **42** (96), 1: 1-40.
- MORRIS, F. K. (1936): Central Asia in Cretaceous Time. — Bull. geol. Soc. Amer., **47**: 1477-1534.
- NĚMEJC, F. (1961): Fossil plants from Klikov in S. Bohemia (Senonian). — Rozpr. českosl. Akad. věd, řada matem. a přír., **7** (1): 1-46.
- PACLTOVÁ, B. (1961): On some plant microfossils from fresh-water sediments of the Upper Cretaceous (Senonian) in the South-Bohemian Basin, Part I. — Sbor. ústř. úst. geol., Paläont. Teil, **26**: 47-102.
- YABÉ, H. & HAYASI, Z. (1938): A mesozoic Unionid from Mandchouria. — Jap. J. Geol. Geogr., **15**: 31-33.

Erklärungen zu Tafel 6.

Photo: PAVEL ČTYROKÝ.

- Fig. 1-3. *Margaritifera (Pseudunio) ? modelli* n. sp. Bohrung V 206, Teufe 8·0-8·2 m, Klikov in S-Böhmen, Klikov-Schichtenfolge (Senon). — 1) Rechte Klappe (Holotypus No. PČ-1001), ¹/₁; 2) Linke Klappe, Abdruck der hinteren Schloßleisten, ²/₁; 3) Rechte Klappe, Latexabdruck des Hinterteils der Klappe mit flachen Wellenrippen, ²/₁.



P. ČTYROKÝ: *Margaritifera (Pseudunio) ? modelli* n. sp., eine neue Najade aus der Oberkreide Südböhmens.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Ctyroky [Ctyroký] Pavel

Artikel/Article: [Margaritifera \(Pseudunio\) ? modelli n. sp., eine neue Najade aus der Oberkreide Südböhmens. 115-119](#)